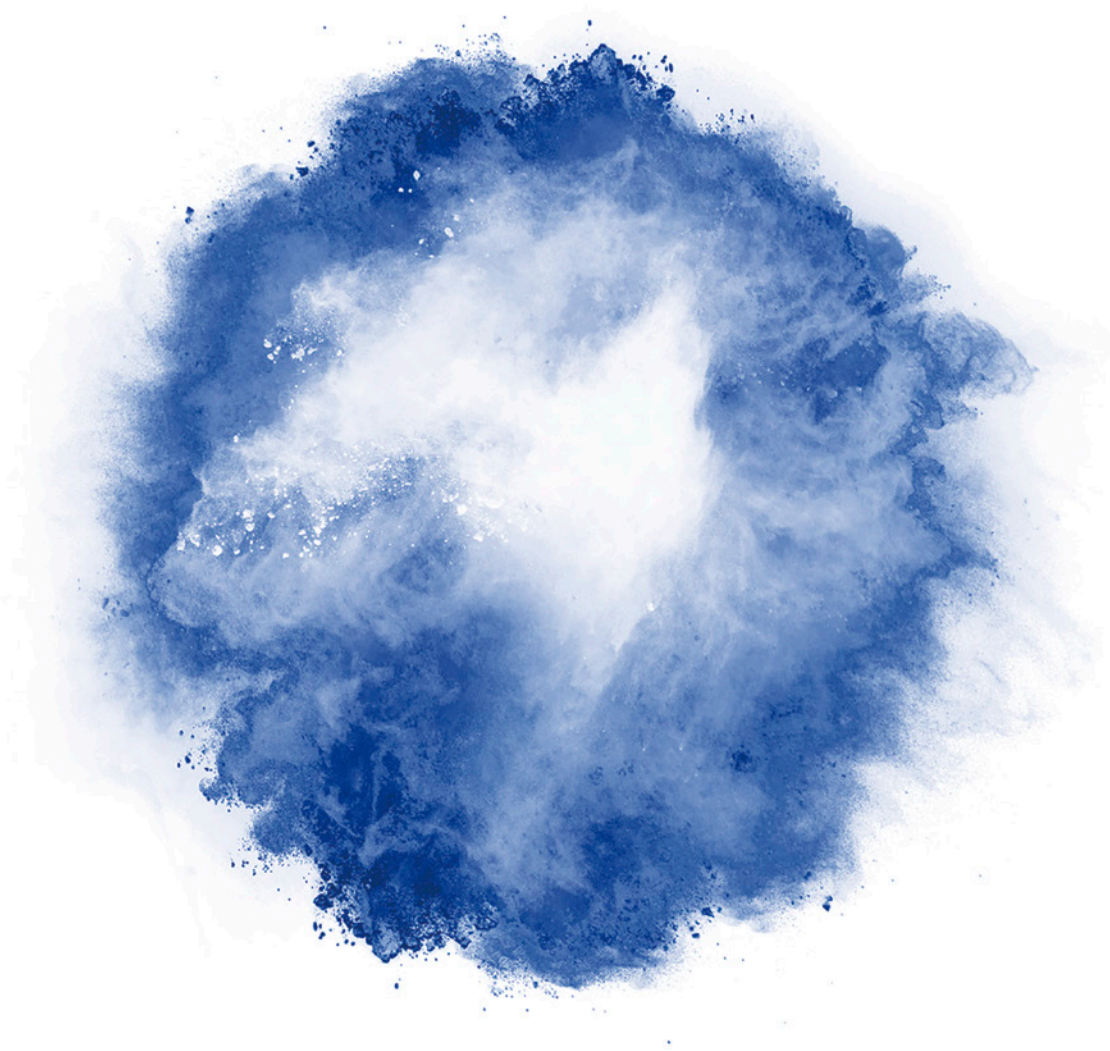
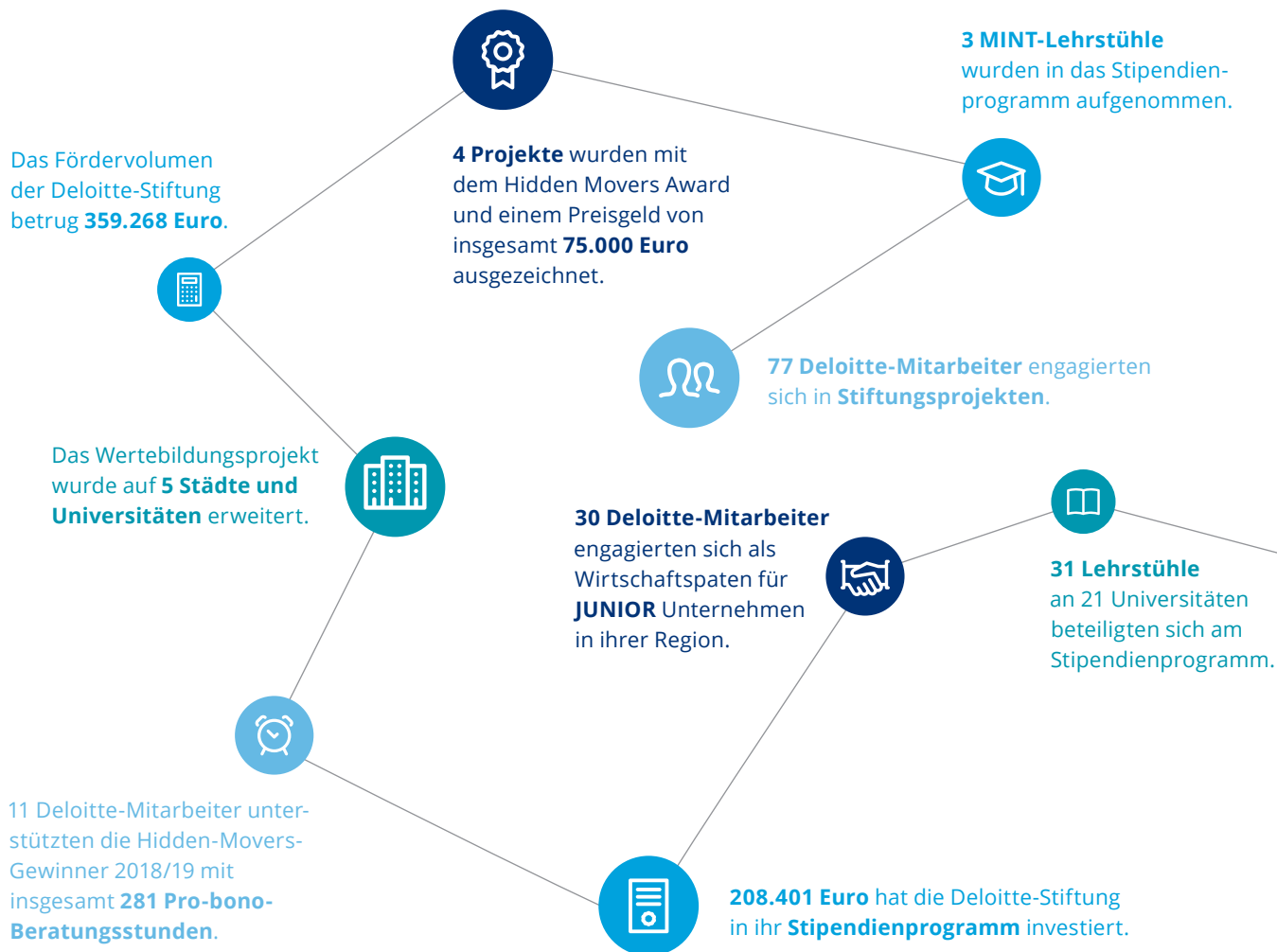


Deloitte**Stiftung**



Wirklich wirken
Tätigkeitsbericht 2018

Engagement 2018 in Zahlen



Inhalt

| | |
|------------------------------------|----|
| Begrüßung Prof. Dr. Wolfgang Grewe | 04 |
| Grußwort Prof. Dr. Martin Plendl | 05 |
| Hidden Movers Award | 06 |
| Studienstipendien | 16 |
| JUNIOR | 22 |
| Wertebildung: interkulturell! | 26 |
| Stiftung in Zahlen | 30 |
| Gremien | 34 |



Liebe Freunde und Unterstützer der Deloitte-Stiftung,

seit über zehn Jahren setzt sich die Deloitte-Stiftung dafür ein, Impulse für eine positive und nachhaltige Veränderung der deutschen Bildungslandschaft zu setzen. Der Kern unseres Engagements: wirklich wirken.

Den Schlüssel für unsere wirkungsvolle Arbeit sehe ich in unserem Netzwerk von Organisationen und Experten, das wir immer weiter ausbauen. Da ist zum Beispiel Dr. Elke Völmicke, Geschäftsführerin des bundesweiten Talentförderzentrums Bildung & Begabung. Sie unterstützt uns seit 2018 in der Hidden-Movers-Jury, durchdachte, innovative und realistisch kalkulierte Bildungsprojekte auszuzeichnen. Außerdem stehen wir für unser Stipendienprogramm mit ausgewählten Lehrstühlen in Verbindung – seit 2018 zählen dazu auch MINT-Lehrstühle. Und wir kooperieren seit vielen Jahren mit dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW) und vergeben im Rahmen des JUNIOR Wettbewerbs des IW den Sonderpreis „Bester JUNIOR Geschäftsbericht“.

Seit 2016 gehört auch das Zentrum für Globale Fragen an der Hochschule für Philosophie München (HfPh) zu unseren Partnern. Mit dem gemeinsamen Projekt „Wie zusammenleben? Wertebildung interkulturell!“ zeigen wir, wie Bildung auch im Kontext von gelingender Integration eine wirkungsvolle Rolle spielen kann.

Den Wertekontext finden wir auch in unserem neuen Projekt wieder, das im Oktober 2019 startet: Rund um das Themenfeld „Corporate Digital Responsibility“, sprich der Verantwortung von Unternehmen in Zeiten der Digitalisierung, initiieren wir gemeinsam mit der Initiative D21 ein Hochschulprojekt. Ziel ist es, aus Sicht zukünftiger Führungskräfte und Vordenker zu einer umfassenden Betrachtung des Themas Corporate Digital Responsibility beizutragen.

Aus dieser Vielzahl an Initiativen entfaltet sich breite Wirkung in die Gesellschaft. Möglich gemacht wird dies durch Ihr Engagement, liebe Partner und Unterstützer der Stiftung, liebe Deloitte-Mitarbeiter. Sie stehen den Hidden-Movers-Gewinnern, den JUNIOR Unternehmen und den Stipendiaten mit Ihrer Zeit, Ihrem Wissen und Ihrem Verantwortungsbewusstsein zur Seite. Dafür bedanke ich mich herzlich.

Prof. Dr. Wolfgang Grewe
Vorsitzender des Vorstands
der Deloitte-Stiftung



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

bei Deloitte haben wir uns einen einfachen wie einprägsamen Leitsatz gegeben, der unser Handeln auf eine positive und nachhaltige Wirkung ausrichtet: Making an impact that matters. Wir sind davon überzeugt, dass stets ein ambitioniertes Ziel und die größtmögliche Wirkung unser Handeln antreiben.

Diesen Anspruch haben wir an uns selbst und Wirkung wollen wir somit bei unseren Kunden und für die Gesellschaft insgesamt erzielen. Bei Deloitte engagieren sich viele unserer Kollegen in Bildungsinitiativen und nutzen gerne Möglichkeiten, die Perspektive zu wechseln. Die Deloitte-Stiftung macht dies durch viele verschiedene Projekte möglich. Dieser Tätigkeitsbericht zeigt, dass gesellschaftliches Engagement bereichernd ist und hilft, mutig und zuversichtlich auch große Herausforderungen und Veränderungen anzunehmen und zu meistern. Viele Kollegen haben mit ihrer Expertise und Berufs- wie auch Lebenserfahrung die Hidden-Movers-Gewinner, JUNIOR Schülerunternehmen oder Stipendiaten dabei unterstützt, erfolgreich den nächsten Schritt zu gehen.

Besonders freue ich mich auch, dass die Deloitte-Stiftung nun gezielt MINT-Lehrstühle unterstützt und dort Studienstipendien vergibt. Auch hier stehen Deloitte-Mitarbeiter den Stipendiaten zur Seite, um die Weichen für einen erfolgreichen Berufsstart zu stellen. Gleichzeitig inspirieren die Studenten durch ihren Innovationsgeist und Ideenreichtum – es entsteht eine fruchtbare und wirkungsvolle Wechselbeziehung. Für mich ist das der Kern: Im Zeitalter der Digitalisierung und Globalisierung können und müssen wir alle miteinander und voneinander lernen. Mut und Optimismus helfen dabei und fördern die Bildungslandschaft in Deutschland. Viele Beispiele finden Sie auf den folgenden Seiten.

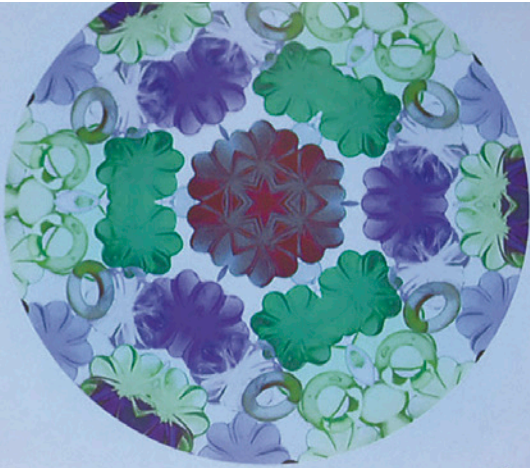
Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Prof. Dr. Martin Plendl
CEO Deloitte Deutschland

Weil alle gewinnen, wenn Bildung gewinnt

Auch 2018 verlieh die Deloitte-Stiftung ihren Bildungspreis, den Hidden Movers Award, an vier wenig bekannte innovative Bildungsinitiativen mit hohem Wirkungs- und Skalierungspotenzial. Mit dem Preisgeld von insgesamt 75.000 Euro – davon 25.000 Euro für den Sonderpreis Sprachförderung der Kutscheit Stiftung –, einer individuellen Pro-bono-Beratung durch Deloitte-Experten sowie einem Coaching der Social Entrepreneurship Akademie soll den Projekten auf die nächste Stufe verholfen werden.





ers Award 2018
am 28. November 2018

hidden
MOVERS



Die Gewinner 2018



Lucas Höppler, Susanna Zacher Rogerio, Irmgard Wutte, Annalena Erker und Olaf Keser-Wagner (v.l.n.r)

WorkKompass + **25.000 Euro Preisgeld**

Das Projekt aus Köln richtet sich an junge afrikanische Geflüchtete mit voraussichtlichem Bleiberecht, die Orientierungshilfe, Informationen und Qualifizierungen bezüglich Arbeit, Ausbildung oder Bildungsmöglichkeiten benötigen und diesbezüglich vermittelt werden möchten.

nyendo.lernen: **Social-Entrepreneurship-Education@** **School – Bundesweiter Transfer** **25.000 Euro Preisgeld**

Das Entrepreneurship-Programm befähigt Schülerinnen und Schüler zur Gründung eigenständiger Firmen. Sie lernen soziales Unternehmertum und globales Denken, um später als Entscheidungsträger die Welt von morgen nachhaltig mitgestalten zu können.

Patricia Theren, Martin Kaufmann und Amanuel Amare (v.l.n.r)



Kutscheit-Preis für Sprachförderung Berufsschulstufe Plus

12.500 Euro Preisgeld

Das Projekt bereitet Jugendliche mit geistiger Behinderung im Grenzbereich zur Lernbehinderung gezielt auf Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor vor. Sie erhalten individuelle Sprachförderung, um z.B. ihre verbalen Kompetenzen im Umgang mit Vorgesetzten und Kunden zu verbessern. Die Schule arbeitet dabei eng mit Betrieben zusammen.



Annette Fendler,
Barbara Kürzeder
und Heidi Trunsky-
Wagner (v.l.n.r.)



Johannes zu Oettingen-
Wallerstein und
Arthur Abs (v.l.n.r.)

Kutscheit-Preis für Sprachförderung agon-Gesellschaft zur Förderung von Theater und Musik e.V.

12.500 Euro Preisgeld

agon unterstützt Jugendliche, kreative Eigeninitiativen im Bereich Theater und Musik zu verwirklichen. Ziel ist es, integrativ zu wirken und junge Menschen mit Migrationshintergrund oder aus sozial schwächeren Familien für Kultur zu begeistern und einen Zugang dazu zu ermöglichen.

Neu in der Jury: Dr. Elke Völmicke



Nach Karrierestationen in Wissenschaft und Beratung leitet die habilitierte Philosophin seit 2009 als Geschäftsführerin das bundesweite Talentförderzentrum Bildung & Begabung, das u.a. mit seinen Akademien und Wettbewerben ein vielfältiges Förderangebot für junge Talente bündelt. Außerdem betreut sie beim Stifterverband das Handlungsfeld Bildung. Ein perfekter Match für die Jury des Hidden Movers Award.

Was ich mitbringe

Expertise über die Bildungslandschaft in Deutschland – von frühkindlicher Förderung bis zu chancengerechter Bildung und Inklusion als Strukturprogramm oder im Rahmen individueller Förderformate. Als Privatdozentin an der Universität Bonn unterrichte ich außerdem Lehramtsstudierende und bin so in engem Kontakt mit der Praxis.

Was ich als Jury-Mitglied suche

Bildungsprojekte, die gut durchdacht, effizient organisiert sowie realistisch kalkuliert sind. Sie sollten auf einen klar erkennbaren Bedarf hin ausgerichtet sein und deutlich machen, wie sie wirken wollen. Mir ist aber auch klar: Im Bildungsbereich sind „Quick Wins“ in der Regel untypisch. Daher braucht es mitunter einen langen Atem, bis Effekte sichtbar werden.

Worauf ich mich freue

Auf Einblicke in Projekte, die ich sonst vielleicht nie kennengelernt hätte. Ich finde es großartig, dass der Hidden Movers Award explizit Menschen anspricht, die oft abseits der öffentlichen Wahrnehmung mit viel Herzblut tolle Projekte auf die Beine stellen. Ich freue mich darauf, dieses Engagement zu unterstützen. Ganz besonders gespannt bin ich auch auf die Zusammenarbeit mit meinen Jury-Kollegen. Wir sind eine bunt gemischte Gruppe, in der viele Kompetenzen zusammenkommen und sicher entsprechend lebhaft diskutiert wird.

Jury

- Dr. Marc Beise, Süddeutsche Zeitung
- Dr. Maximilian Hugendubel, Hugendubel GmbH & Co. KG
- Dr. Christian Ramthun, Wirtschaftswoche
- Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz-Elmar Tenorth, Humboldt-Universität Berlin
- PD Dr. Elke Völmicke, Bildung & Begabung gemeinnützige GmbH

Für die Kutscheit Stiftung

- Richard Roth, Vorstand Kutscheit Stiftung

Für die Deloitte-Stiftung

- Prof. Dr. Wolfgang Grewe, Vorsitzender des Vorstands der Deloitte-Stiftung
- Thomas Northoff, Vorstand Deloitte-Stiftung
- Dr. Stefan Stolte, Vorstand Deloitte-Stiftung

Expertenkommission

- Dr. Christian Lüders, Deutsches Jugendinstitut
- Dr. Heinz-Rudi Spiegel, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Über den Hidden Movers Award

118 Bewerbungen



Ein Coaching der Social
Entrepreneurship Akademie



75.000 Euro Preisgeld, davon 25.000 Euro
für den Sonderpreis Sprachförderung der
Kutscheit Stiftung



4 Gewinnerprojekte

6 Monate Pro-bono-Beratung
durch Deloitte-Experten

„Weil alle gewinnen, wenn Bildung gewinnt“: Unter diesem Motto steht der jährlich stattfindende bundesweite Bildungswettbewerb der Deloitte-Stiftung, der Hidden Movers Award. Seit 2010 zeichnet der Award wenig bekannte Initiativen in Deutschland aus, die einen vorbildlichen Bildungs- oder Integrationsbeitrag leisten. Es werden Projekte oder Ideen prämiert, die ein breites Themenspektrum behandeln können – von digitaler Bildung über Sprachförderung bis hin zu Wertebildung. Die Ausschreibungsphase für den Hidden Movers Award läuft jedes Jahr von Ende März bis Anfang Mai. Die Gewinner erhalten insgesamt 75.000 Euro – davon 25.000 Euro für

den Sonderpreis Sprachförderung der Kutscheit Stiftung –, eine sechsmonatige Pro-bono-Beratung durch Deloitte-Experten und ein maßgeschneidertes Gründercoaching durch die Social Entrepreneurship Akademie. Die Preisträger werden im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung im November bekannt gegeben.

i So können Sie nachhaltig beitragen:

Spenden Sie einen Hidden-Movers-Sonderpreis. Unterstützen Sie gezielt eines der Gewinnerprojekte. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Ihre Unterstützung. Sprechen Sie uns an.

Integration weitergedacht

Das Projekt „Berufsschulstufe Plus“ wurde 2018 mit dem Kutscheit-Preis für Sprachförderung ausgezeichnet. Mit der finanziellen Unterstützung und der Pro-bono-Beratung will die Otto-Steiner-Schule ihr Programm noch attraktiver für Arbeitgeber machen.

Fleißig üben die Schüler der Otto-Steiner-Schule Tisch decken mit feinem Porzellan und hantieren an den Hebeln der Espressomaschine. So wie in einem richtigen Hotel. Beides wurde von dem Preisgeld des Hidden Movers Award angeschafft, zusammen mit Laptops für die Praktikumsrecherche.

Klassenleiterin Annette Fendler freut sich, wie gut die Handgriffe schon sitzen: „Im Bereich Gastronomie gibt es in München viele unbesetzte Stellen.“ Eine Chance für die Schüler, die wegen ihrer geistigen Behinderung normalerweise keinen Job im ersten Arbeitsmarkt bekämen.

Die Otto-Steiner-Schule begleitet Jugendliche mit geistiger Behinderung seit Jahren beim Start ins Berufsleben. Einige werden im Laufe des Unterrichts so selbstständig, dass sie mit Beschäftigungen im zweiten und dritten Arbeitsmarkt unterfordert wären. „Sie wünschen sich für ihre Zukunft wirtschaftliche Unabhängigkeit und Integration in die Gesellschaft“, sagt Schulleiterin Heidi Trunsky-Wagner.

„Jetzt treten wir bei den Praktikumsgebern selbstbewusster auf: Wir haben gut ausgebildete Arbeitskräfte, die auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Chance haben, eine feste Anstellung zu finden.“

Heidi Trunsky-Wagner
Schulleiterin der Berufsschulstufe Plus

Seit 2016 gibt es für Schüler ab der 10. Klasse die Möglichkeit, sich für die „Berufsschulstufe Plus“ zu qualifizieren und mit Berufspraxis und Partnern wie dem Wohnstift „Augustinum“ einen Beruf auf dem ersten Arbeitsmarkt anzustreben. „Der erste Durchgang ist jetzt fertig geworden. Eine Absolventin hat im Wohnstift Augustinum München-Nord eine Ausbildung zur Beiköchin begonnen, ein anderer als Fachkraft im Gastgewerbe“, erzählt Annette Fendler.



Annette Fendler beim Pro-bono-Workshop

„Der erste Durchgang ist jetzt fertig geworden. Eine Absolventin hat im Wohnstift Augustinum München-Nord eine Ausbildung zur Beiköchin begonnen, ein anderer als Fachkraft im Gastgewerbe.“

Annette Fendler
Klassenlehrerin der Berufsschulstufe Plus



Da im Service kommunikative Fähigkeiten zählen, steht in der Ausbildung die Sprachförderung im Mittelpunkt. „Es gab Rückmeldungen von Unternehmen, dass unsere Bewerber in Sachen Sozialkompetenz ‚normalen‘ Bewerbern überlegen waren“, berichtet Schulleiterin Heidi Trunsky-Wagner, „außerdem bringen unsere Schüler eine Empathiefähigkeit mit, die zum Beispiel in der Beschäftigung von Senioren besonders wertvoll ist.“

Diesen Eindruck kann Shanshan Hu nur bestätigen. Für die Beraterin im Bereich Risk Advisory in München war es der erste Pro-bono-Einsatz für die Deloitte-Stiftung. Sie war überwältigt von der Offenheit, mit der die geistig behinderten Schüler auf sie reagierten: „Das waren Gespräche auf Augenhöhe. Und für mich ein Einblick in eine unbekannte Welt.“ Im Austausch profitierten beide Seiten, erzählt die Lehrerin Annette Fendler: „Der Kick-off-Termin und die Beratung haben uns ein besseres Gefühl für die Unternehmensperspektive gegeben.“ Heidi Trunsky-Wagner fügt hinzu: „Jetzt treten wir bei den Praktikumsgebern selbstbewusster auf: Wir haben gut ausgebildete Arbeitskräfte, die auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Chance haben, eine feste Anstellung zu finden.“ Zusammen mit Shanshan Hu arbeitet die Schule gerade an einer Kommunikationsstrategie, die in einen Flyer über das Programm münden soll.

Beim Pro-bono-Workshop setzten sich Beraterin und die „Berufschulstufe Plus“ konkrete Projektziele.



Annette Fendler, Barbara Kürzeder und Heidi Trunsky-Wagner bei der Preisverleihung (v.l.n.r.).

„Das waren Gespräche auf Augenhöhe. Und für mich ein Einblick in eine unbekannte Welt.“

Shanshan Hu
Beraterin im Bereich Risk Advisory

Er soll helfen, das Spektrum an Partnern aus Dienstleistung, Gastronomie oder Beschäftigung von Senioren zu erweitern. „Da wird uns der Hidden Movers Award sicher auch Türen öffnen“, hofft die Schulleiterin. Und wer weiß: Vielleicht ergibt sich die Gelegenheit, bei einer Veranstaltung der Deloitte-Stiftung tatkräftig mit anzupacken.







Einblicke in die Wirtschaft

Larissa Wagnerberger, eine der aktuell 71 Stipendiaten der Deloitte-Stiftung, studiert „Internationale Medieninformatik“ im 4. Semester an der HTW Berlin und ist seit 2018 Stipendiatin der Deloitte-Stiftung. Sie profitiert von einer Neuerung im Stipendienprogramm der Stiftung, das im vergangenen Jahr erstmals für Studierende aus dem MINT-Bereich geöffnet wurde.



Larissa Wagnerberger, Stipendiatin der Deloitte-Stiftung

Frau Wagnerberger, was hat sich in Ihrem Leben und an Ihren Karriereplänen geändert, seit Sie Stipendiatin der Deloitte-Stiftung sind?

Als Erstes habe ich meinen Job als Kellnerin gekündigt. Durch die Förderung konnte ich mir ohne finanziellen Druck eine Nebenbeschäftigung suchen, die mich beruflich weiterbringt. Jetzt habe ich eine interessante Werkstudentenstelle am Heinrich-Hertz-Institut in der Forschungsgruppe für „Immersive Medien und Kommunikation“. Außerdem plane ich mit meinem Stipendienbetreuer gerade, wo ich mein Auslandspraktikum machen könnte. Da sind die internationalen Kontakte von Deloitte sehr hilfreich.

Könnten Sie sich auch eine berufliche Zukunft in einer Beratungsfirma vorstellen?

Mir ist durch das Stipendium auf jeden Fall bewusst geworden, wie stark die Digitalisierung alle Bereiche der Wirtschaft durchdringt. Themen wie Datenvisualisierung, künstliche Intelligenz und Softwarelösungen werden immer wichtiger. Beim Stipendientag habe ich über einen Deloitte-Mitarbeiter den Bereich „Cyber Risk Consulting“ kennengelernt. Da geht es darum, Sicherheitslücken in Systemen zu erkennen und zu beheben – eine Aufgabe, die ich sehr reizvoll finde.



Biete: Erfahrung – Suche: junge Talente

Mario Berger ist Director im Bereich Risk Advisory bei Deloitte in München. Seit 2018 betreut er die Stipendiaten der Deloitte-Stiftung am Lehrstuhl für Wissenschaftliches Rechnen an der TU München.

Herr Berger, mit welchen Hilfestellungen und Impulsen konnten Sie den Stipendiaten weiterhelfen?

Meine Visitenkarte ist für die Studierenden das Wichtigste. Über die Kontaktdaten bin ich jederzeit erreichbar und stehe als Ansprechpartner aus dem „Tagesgeschäft“ etwa für Fragen der Berufswahl zur Verfügung. Stipendiaten wollten zum Beispiel von mir wissen, ob ein Job bei Deloitte auch internationale Projekte



beinhaltet oder was ein Masterabsolvent als Einstiegsgehalt bekommt.

Warum ist es wichtig und richtig, dass die Deloitte-Stiftung jetzt auch MINT-Studierende fördert?

Wir wissen alle, dass die moderne Berufswelt immer vernetzter wird. Die Zahl der Projekte, in denen Fachleute unterschiedlichster Disziplinen zusammenarbeiten, steigt stetig. Der Blick über den fachlichen Tellerrand ist deshalb zu einer unabdingbaren Voraussetzung für Erfolg geworden.



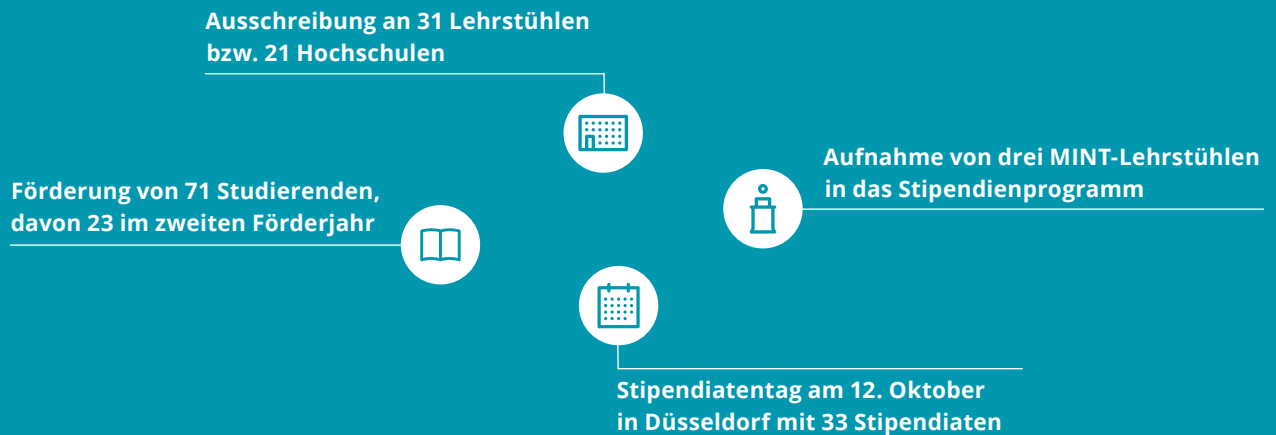
Stipendiatentag 2018

Ein Anlass für die Deloitte-Stiftung, ihr Stipendienprogramm zu erweitern: Im Wintersemester 2018/2019 nahmen erstmals drei MINT-Lehrstühle am Programm teil. Im Beratungsbereich und in der Wirtschaft allgemein spielen Zukunftsthemen wie künstliche Intelligenz oder Robotics eine immer größere Rolle. Die Stiftung fördert deshalb gezielt Studierende und Absolventen mit Programmierkenntnissen und praktischen Erfahrungen in diesen Bereichen.

Was nehmen Sie aus der Arbeit mit den Studierenden mit?

Die Perspektive von Studierenden ist mitunter eine ganz andere. In einem Banken-Workshop mit Studenten haben wir beispielsweise über die Digitalisierung von Kreditprozessen gesprochen. Ein Student fragte in diesem Zusammenhang: „Sind denn Banken überhaupt nötig, um einen Kredit zu bekommen? Kreieren wir doch einfach neue Prozesse um eine ‚loan-platform‘ herum.“ Interessanterweise hat Bill Gates bereits 1994 eine ähnliche Aussage getroffen: „Banking is necessary, banks are not“.

Über die Studienstipendien



Die Studienstipendien der Deloitte-Stiftung werden an die besten Studierenden der Wirtschaftswissenschaften und MINT-Fächer vergeben. Der Schwerpunkt liegt in den Fachgebieten Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung und Steuerlehre. Gefördert werden Studierende nach dem ersten Studienjahr (Bachelor) sowie im Masterstudium. Die Stipendiaten erhalten eine finanzielle Unterstützung von monatlich 200 Euro – auch während Auslandsaufenthalten – und können Beihilfen für die Teilnahme an Workshops, Tagungen, Kongressen oder Sommerschulen erhalten. Einmal im Jahr lädt die Stiftung zum Stipendientag nach Düsseldorf ein.

Darüber hinaus finden an zahlreichen Deloitte-Standorten regelmäßig Stipendientreffen statt. Individuelle Unterstützung erhalten die Stipendiaten zudem von ihrem Stipendiatenbetreuer. Das Stipendienprogramm 2019/20 startet im September 2019 in die nächste Runde.

i So können Sie nachhaltig beitragen:

Spenden Sie ein Stipendium.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Ihre Unterstützung.

Sprechen Sie uns an.

Von der Idee zum Unternehmen

Mit der Unterstützung einer Deloitte-Beraterin brachte es „mapled“ zum „Besten JUNIOR Unternehmen Hessen 2018“. David Schröpfer ist Schüler der Eichendorfschule in Kelkheim und war stellvertretender Geschäftsführer von „mapled“. Estera Jeskowiak arbeitet als Risk Advisory Senior Consultant bei Deloitte in Frankfurt und hat das Schülerunternehmen begleitet.

Die Idee hinter „mapled“

Eine stylische Unterlage, mit der man das Laptop bequem mit aufs Sofa oder ins Bett nehmen kann: Der Name „mapled“ ist eine Wortschöpfung aus Map (Karte) und LED. Das Produkt kombiniert moderne LED-Beleuchtung und recycelte Stoffe (u.a. von ausgemusterten Schul-Landkarten) zu einem Laptopkissen, das durch Ergonomie und Funktion überzeugt. Die Fertigung in Handarbeit ermöglicht zahlreiche Varianten, die der Kunde personalisieren kann (zum Beispiel die Farbe der LEDs).

Frau Jeskowiak, Sie waren zum ersten Mal JUNIOR Patin, was für einen Eindruck hatten Sie beim ersten Treffen mit den Schülern?

Die Schülerinnen und Schüler mussten sich zuerst eine Hierarchie schaffen und ihre Besprechungen so gestalten, dass dabei Ergebnisse herauskommen. Dabei habe ich sie mit unterstützt. Bei der Aktionärsversammlung war ich dann begeistert, wie professionell die Schüler aufgetreten sind.

Wie haben Sie das empfunden, Herr Schröpfer?

Wir hatten am Anfang viele Ideen und haben Zeit gebraucht, um uns auf das Laptopkissen als Produkt zu einigen. Danach lief die Aufgabenteilung gut. Wir hatten eine Produktionsabteilung, die Kontakt zu einem Schreiner aus dem Ort hergestellt hat, eine Assistenz für Protokolle und den Geschäftsbericht, eine Finanzabteilung und eine Marketingabteilung, die ich geleitet habe. Unser Team hat einen Onlineshop eingerichtet und Werbematerialien entwickelt.



„mapled“ beim Landeswettbewerb Hessen



„Das Laptopkissen sollte auch für Schüler erschwinglich sein, deswegen lag der Preis für die Version mit LEDs bei rund 30 Euro. Die Kissen waren so schnell ausverkauft, dass wir vermutlich auch mehr hätten nehmen können.“

David Schröpfer

Frau Jeskowiak, wo konnten Sie die Schüler besonders unterstützen?

Zum Beispiel bei der Preisgestaltung oder der Frage, ob Sondereditionen angefertigt werden sollen. Auch bei der Erstellung von Präsentationen habe ich versucht, Tipps zu geben. Kontakt zu den Geschäftsführern hatte ich über WhatsApp, aber natürlich sollen die Schüler vor allem selbst Lösungen finden.

Herr Schröpfer, wie haben Sie kalkuliert?

Wir haben durch Umfragen ermittelt, welchen Preis die Kunden für das Produkt zahlen würden. Das Laptopkissen sollte auch für Schüler erschwinglich sein, deswegen lag der Preis für die Version mit LEDs bei rund 30 Euro. Die Kissen waren so schnell ausverkauft, dass wir vermutlich auch mehr hätten nehmen können.

Und den Gewinn haben Sie dann am Ende des Schuljahres gespendet?

Wir haben den Aktionären angeboten, ihren Gewinn auszuzahlen oder zu spenden. Das Geld ging an das Blindenprojekt „Licht für die Welt“. Wir fanden, das passt gut zu den LED-Leuchten.

Frau Jeskowiak, was hat Sie an der Zusammenarbeit mit den Schülern beeindruckt?

Der Perspektivenwechsel! Die Schüler sind völlig unvoreingenommen an die Herausforderung herangegangen. Durch die Beratungspraxis hat man irgendwann Muster oder Vorerwartungen, ich habe sehr davon profitiert, die auch mal zu hinterfragen. Wenn sich die Gelegenheit ergibt, würde ich es sofort wieder machen!



„Durch die Beratungspraxis hat man irgendwann Muster oder Vorerwartungen, ich habe sehr davon profitiert, die auch mal zu hinterfragen.“

Estera Jeskowiak

Über JUNIOR

30 JUNIOR Unternehmen bewarben sich für den Sonderpreis „Bester Geschäftsbericht“ der Deloitte-Stiftung.



9.912 Schüler haben bundesweit in 707 JUNIOR Unternehmen Wirtschaft live erprobt.



30 Deloitte-Mitarbeiter engagierten sich als Wirtschaftspaten für JUNIOR Unternehmen in ihrer Region.

4 Deloitte-Partner und -Mitarbeiter wählten in den Jurys die Gewinner der Landeswettbewerbe und des Bundeswettbewerbs.



Der Sonderpreis „Bester Geschäftsbericht“ ging an das JUNIOR Unternehmen „Pimp my taste“ von der Klara-Oppenheimer-Schule in Würzburg.

Seit vielen Jahren unterstützt die Deloitte-Stiftung die JUNIOR Programme. Hier führen Schülerinnen und Schüler ein Schuljahr lang ein selbst gegründetes und finanziertes Unternehmen und lernen so hautnah die Potenziale und Herausforderungen des unternehmerischen Lebens kennen. In Wettbewerben auf Länder-, Bundes- und internationaler Ebene treten die JUNIOR Schülerunternehmen gegeneinander an. Seit 2008 schreibt die Deloitte-Stiftung zusätzlich den Sonderpreis „Bester JUNIOR Geschäftsbericht“ aus. Es winken attraktive Preise und eine Einladung zum JUNIOR Bundeswettbewerb, in dessen Rahmen der Sonderpreis verliehen wird.

JUNIOR bietet seit über 20 Jahren Programme für jede Altersstufe und jedes Bildungsniveau, von Grundschulern bis zu Studierenden. Seitdem sind mehr als 100.000 Schüler für ein Jahr zum Unternehmer geworden. Auch 2019 unterstützt die Deloitte-Stiftung IW JUNIOR und schreibt den Sonderpreis „Bester JUNIOR Geschäftsbericht“ aus.

i So können Sie nachhaltig beitragen:

Machen Sie als Wirtschaftspate oder Juror mit. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Ihre Unterstützung. Sprechen Sie uns an.

Wirkstoff Werte

Migration braucht gelingende Integration. Auch hierfür kann Bildung einen Beitrag leisten. Das beweist die Initiative „Wie zusammenleben? Wertebildung interkulturell!“, die die Deloitte-Stiftung seit 2016 unterstützt. Nach Pilotphase, Implementierung und Ausbaustufe steht das Projekt jetzt auf eigenen Füßen.



Dr. Karin Hutflötz, Projektleiterin

Ende 2016



Startschuss und los

Die Deloitte-Stiftung und das Zentrum für Globale Fragen an der Hochschule für Philosophie München (HfPh) kooperieren für das gemeinsame Projekt.

Frühjahr 2017



Pilotphase

Eine Workshopreihe wird konzipiert. Ziel: Multiplikatoren in der Flüchtlingsarbeit zu helfen, in Wertekonflikten die richtigen Impulse für ein gutes Zusammenleben zu geben.

Ende 2017



Da ist Leben drin

2017 haben 149 Flüchtlingshelfer und Geflüchtete die Fortbildung besucht.

Bis August 2018



Mehr bewirken

Das modulare Programm wird weiterentwickelt und die Wirkung messbar gemacht.



**Ab September
2018 bis heute**



**Ausbaustufe mit
Breitenwirkung**

Die Initiative findet in fünf Städten und Universitäten statt. Diverse Kooperationspartner bieten dort die Seminare an. Die 214 Teilnehmer nehmen das Erlernete mit und führen die Workshops im eigenen Umfeld durch.

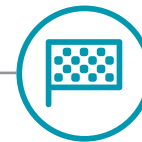
7. Juni 2019



Wissen teilen

Abschlussstagung in der Aula der Hochschule für Philosophie in München. Eingebettet in philosophische Überlegungen werden Ergebnisse des Modellprojekts und gewonnene Erfahrungen vorgestellt und diskutiert.

Ab Herbst 2019



Auf eigenen Füßen

Das Projekt ist durch die Unterstützung der Deloitte-Stiftung gut aufgestellt und setzt die begonnene Arbeit fort.

Die Initiative

Wie gelingt kulturelle Integration in Zeiten von Flucht und Migration? Das Multiakteur-Projekt möchte einen Beitrag zum interkulturellen Werteverständnis leisten und hat für Multiplikatoren in der Flüchtlingsarbeit eine Fortbildungsreihe entwickelt. Sie gibt den Teilnehmern praktische Impulse, um in Wertekonflikten einfühlsam zu reagieren und gegenseitiges Verständnis zu erzeugen. Menschen verschiedenster Kulturen erleben, wie Werthaltungen durch Selbstreflexion bestärkt werden und gemeinsame Werte im Dialog entstehen und unserem Handeln als wegweisendes Ideal zugrunde liegen.

Inhalte der Workshops

In den drei Modulen „Werte-Besinnung INHALTE“, „Werte-Bildung METHODEN“ und „Werte-Dialog INTERKULTURELL“ geht es um die Selbstreflexion eigener und fremder Werthaltungen und wie sich diese in Kommunikation und Gesellschaftsbildung äußern. Die Teilnehmer üben etwa, ein Gespräch so anzuleiten, dass Menschen im Konflikt gemeinsame, positive Werte finden. Sie erleben in der Gruppe, welchen Unterschied es macht, andere überzeugen zu wollen oder mit dem Bezeugen der eigenen Werte Konflikte entschärfen zu können und einem respektvollen Umgang näher zu kommen.

Die Wirkung

„Unsere Teilnehmer nutzen diesen Input in ihrer Arbeit mit Geflüchteten. Alle kommen so in Verbindung mit dem, was wertvoll für sie selbst und für Mitmenschen anderer Kulturen ist. Das philosophische Fragen und sich gegenseitig wirklich Zuhören mit Blick auf das, was einem wertvoll und wichtig ist, schafft Anerkennung und Wertschätzung auf beiden Seiten. Dann kann etwa ein religiöser Mensch den Atheismus eines anderen akzeptieren oder der muslimische Vater die Hand der deutschen Lehrerin schütteln“, so Dr. Karin Hutflötz, Zentrum für Globale Fragen der Hochschule für Philosophie München.





Stiftung in Zahlen

Mittelherkunft

Die Errichtung der Deloitte-Stiftung Ende 2007 wurde ermöglicht durch das Unternehmen Deloitte & Touche GmbH und insbesondere durch eine große Zahl von aktuellen und ehemaligen Gesellschaftern der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sowie durch weitere Zustiftungen von Führungskräften der Deloitte & Touche GmbH.

Zum Ende des Jahres 2018 betrug das Stiftungsvermögen 2.552.600,39 Euro.

Im Berichtsjahr sind Spenden in Höhe von 377.990,00 Euro zugegangen. Darin enthalten sind zweckgebundene Zuwendungen der Deloitte GmbH in Höhe von 305.000,00 Euro und Einzelspenden in Höhe von 72.990,00 Euro. Die Erträge aus dem Stiftungsvermögen belaufen sich auf 60.829,71 Euro.

Mittelverwendung

Das Fördervolumen der Deloitte-Stiftung betrug im Berichtsjahr 359.268,53 Euro. Für den Hidden Movers Award 2018 wurden Preisgelder in Höhe von 62.500,00 Euro vergeben. Die Social Entrepreneurship Akademie wurde im Rahmen des Wettbewerbs mit 25.000,00 Euro gefördert. Die Summe in Höhe von 14.666,76 Euro wurde zur Durchführung des Wettbewerbs verwendet.

Im Rahmen des Stipendienprogramms der Stiftung wurden Mittel in Höhe von 145.915,00 Euro ausgezahlt. Zudem finanzierte die Deloitte-Stiftung den Stipendientag mit 3.686,77 Euro. 58.800,00 Euro kamen der Förderung der wissenschaftlichen Arbeit der am Stipendienprogramm beteiligten Lehrstühle zugute.

JUNIOR, ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft JUNIOR gGmbH, wurde mit 20.000,00 Euro unterstützt.

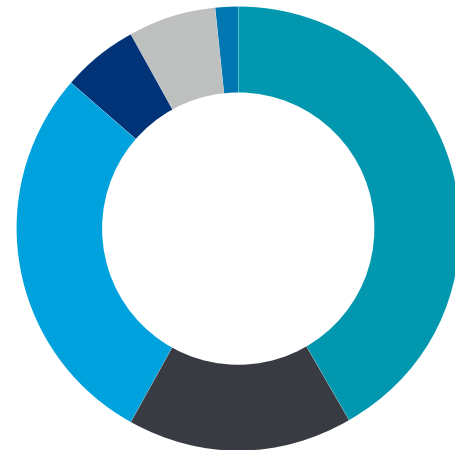
Das Projekt „Wie zusammenleben? Werte-Bildung interkulturell!“ in Kooperation mit dem Zentrum für Globale Fragen an der Hochschule für Philosophie München wurde 2018 mit insgesamt 23.700,00 Euro gefördert.

Für das Projekt „Interkulturelle Bildung“ stellte die Stiftung 5.000,00 Euro bereit.



Mittelherkunft

- Zuwendung von Deloitte (69,50%)
- Einzelspenden (16,63%)
- Erträge des Stiftungsvermögens (13,86%)



Mittelverwendung

- Stipendien und Stipendientage (41,64%)
- Lehrstuhlförderung (16,37%)
- Hidden Movers Award (28,44%)
- JUNIOR (5,57%)
- Wertebildung: interkulturell! (6,6%)
- Interkulturelle Bildung (1,39%)

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Vermögensnachweis zum 31.12.2018

| Stiftungsvermögen | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|-------------------------------------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Stiftungsvermögen am 01.01. | 2.552.600,39 | 2.552.600,39 |
| Vermögenszugang | | |
| Zustiftungen | 0,00 | 0,00 |
| Zuführung freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 AO | 0,00 | 0,00 |
| Stiftungsvermögen | 2.552.600,39 | 2.552.600,39 |
| Umschichtungsergebnis | -11.024,81 | -11.024,81 |
| Umschichtungsergebnis am 01.01. | | |
| Veräußerungsgewinne | 0,00 | 0,00 |
| Veräußerungsverluste | 0,00 | 0,00 |
| Zuschreibungen | 0,00 | 0,00 |
| Abschreibungen | 0,00 | 0,00 |
| Umschichtungsergebnis | -11.024,81 | -11.024,81 |
| Stiftungsvermögen inkl. Ergebnis aus Vermögensumschichtung | 2.541.575,58 | 2.541.575,58 |
| Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO | | |
| Freie Rücklage am 01.01. | 130.900,00 | 130.900,00 |
| Einstellung Rücklage | | |
| Einstellung lfd. Jahr | 53.860,00 | 0,00 |
| Entnahmen Rücklage | | |
| Zur Zuführung zum Stiftungsvermögen | 0,00 | 0,00 |
| Zur Zuführung zu den Stiftungsmitteln | 0,00 | 0,00 |
| Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO | 184.760,00 | 130.900,00 |
| | 2.726.335,58 | 2.672.475,58 |

| Stiftungsmittel | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|---------------------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Stiftungsmittel am 01.01. | 365.770,96 | 382.766,86 |
| Veränderung Stiftungsmittel | | |
| Zugänge | | |
| Zuwendungen zur unmittelbaren Vergabe | 377.990,00 | 327.993,00 |
| Zuwendungen Projektförderung | 0,00 | 0,00 |
| Zinsen/Dividenden | 60.829,71 | 55.802,18 |
| Mittelrücklauf früherer Jahre | 34,02 | 400,00 |
| Entnahme a.d. freien Rücklage gem. § 62 Abs. 1 AO | 0,00 | 0,00 |
| Sonstiges | 0,00 | 0,00 |
| Zugänge | 438.853,73 | 384.195,18 |
| Abgänge | | |
| Satzungsmäßige Leistungen | -391.679,22 | -359.254,29 |
| Zinsen und Bankgebühren | -180,90 | -325,79 |
| Einstellung i.d. freie Rückl. gem. § 62 Abs. 1 AO | -53.860,00 | 0,00 |
| Verwaltungsentgelt | -12.465,80 | -41.611,00 |
| Abgänge | -458.185,92 | -401.191,08 |
| Stiftungsmittel zum 31.12. | 346.438,77 | 365.770,96 |
| Veränderung Stiftungsmittel | -19.332,19 | -16.995,90 |
| Buchwert Gesamtvermögen | 3.072.774,35 | 3.038.246,54 |
| nachrichtlich Kurswert, Wertpapiere | 2.545.372,67 | 2.704.386,89 |
| nachrichtlich Kurswert, Gesamtvermögen | 2.945.822,01 | 3.070.308,42 |

Alle Beiträge sind in Euro ausgewiesen.

Gremien

Der Vorstand

Der Vorstand leitet die Stiftung und ihre Aktivitäten und entscheidet über die Verwendung der Stiftungsmittel.

Prof. Dr. Wolfgang Grewe, Vorsitzender

Ehem. Sprecher der Geschäftsführung
Deloitte Deutschland

Thomas Northoff

Partner
Deloitte Deutschland

Dr. Stefan Stolte

Mitglied der Geschäftsleitung
des Deutschen Stiftungszentrums

Das Kuratorium

Das Kuratorium bestellt die Mitglieder des Vorstandes und kontrolliert dessen Tätigkeit. Weitere Aufgaben des Kuratoriums sind die Kontrolle der Haushalts- und Wirtschaftsführung, die Billigung der Jahresrechnung sowie die Entlastung des Vorstandes.

Prof. Dr. Martin Plendl, Vorsitzender CEO Deloitte Deutschland

Richard Roth, stellv. Vorsitzender
Ehem. Partner Deloitte Deutschland

Dr. Hans-Rudolf Röhm
Ehem. Partner Deloitte Deutschland

Prof. Dr. Andreas Schlüter
Generalsekretär Stifterverband

Kontakt

Therese Höfeler
Rosenheimer Platz 4
81669 München
Tel: +49 (0)89 29036 6644
thoefeler@deloitte-stiftung.de

Redaktioneller Hinweis

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde grundsätzlich die männliche Form gewählt. Nichtsdestotrotz beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.
Redaktionsschluss war der 03.06.2019.

Bildnachweis

S. 10: © Bildung & Begabung | Kay Herschelmann

S. 23: IW JUNIOR gGmbH | Michael Heck

S. 24: Privat



Unter dem Leitmotiv „Perspektiven für morgen“ bündelt die Deloitte-Stiftung ihr Engagement für Bildung und Wissenschaft. Mit unseren Aktivitäten fördern wir die Aus- und Weiterbildung junger Menschen, unterstützen die Entwicklung neuer, zukunftstauglicher Bildungsmodelle und leisten einen Beitrag zur Verbesserung des Innovationstransfers von der Hochschule in die Wirtschaft. Die Deloitte-Stiftung wurde von den Gesellschaftern und Führungskräften von Deloitte als eine nicht-rechtsfähige Stiftung in der treuhänderischen Verwaltung des Stifterverbandes gegründet.

Deloitte-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., Barkhovenallee 1, 45239 Essen, T 0201 8401-0, F 0201 8401-301, mail@stifterverband.de

Vorstand des Stifterverbandes (i.S.d.V.):

Prof. Dr. Dr. Andreas Barner (Vorsitzender), Dr. Simone Bagel-Trah, Dr. Kurt Bock, Dr. Nikolaus von Bomhard, Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller, Dr. Reinhard Christian Zinkann, Prof. Dr. Andreas Schlüter

